

Wiesenwanderung nach Reigoldswil

30. Mai 2024

Es ist neun Uhr, draussen beglückt Petrus für heute unnötigerweise wieder einmal die Pflanzen und ich muss schon sagen: Meine Stangenbohnen vor dem Fenster sind gewachsen, ja, der Regen macht's. Ich schaue dann mal auf meine Wetterapp und stelle fest, dass es heute Nachmittag auch regenfreie Zeiten gibt.

Was denken wohl Peter und Siegi?

Theodore Roosevelt, US-Präsident von 1901-1909 sagte:

**Tu, was du kannst,
mit dem, was du hast,
dort, wo du bist.**

Mit so viel Optimismus beladen starte ich in den Tag und will dann am Abend darüber berichten



Es ist geschafft, und es haben sich einige Weisheiten bestätigt. Natürlich hatte Theodore Roosevelt recht: Wir haben das Schönstmögliche vom 30. Mai erlebt. Blauer Himmel (handtuchweise), nässende, fast bis zum Boden reichende Regenwolken mit viel Potential, blühende Sommerwiesen, kleine Seen (auf dem Weg), viel angeregtes Geplauder und natürlich ein feines Zvieri im Rebstock z'Reigi.



Wer hätte gedacht, dass bei solch (un)sicherer Wetterlage 16 wanderfreudige Quartierler gespannt der Einladung von Peter und Siegi folgen würden. Der 71er brachte uns vorbei an der immer grösser werdenden Bachem in Bubendorf und hinauf

nach Arboldswil. Ein Platschregen begrüsst uns und lud uns bereits zur ersten Rast ein, die Peter für die Menubestellungen nutzte. Ich blieb beim bewährten Wurstsalat, es hätte aber auch Pizza gegeben oder dann Sandwiches mit Pizzabrot. Aber vorderhand war es ja nur eine glustigmachende Bestellung. Also zogen wir los, gemütlich unter oder bestenfalls neben dem Regenschirm, Roger wie immer bestechend echt mit Sonnenhut und ebensolcher auf Schönwetter getrimmten Brille.

Beim ersten Halt erklärte uns Peter, weshalb unsere Wanderung eine Wiesentour war. Ein QR-Code am



Wegrand führt von Posten zu Posten. Es kann nachgelesen werden, was da blüht und weshalb es gerade dort für bestimmte Pflanzen gute Bedingungen zum Wachstum hat. Die Biodiversität, ein sehr modernes Stichwort, wird hier gelebt und anschaulich dokumentiert. Mit dem QR-Code kannst du locker nun zu Hause im Trockenen die Wiesenwanderung im Geiste nochmals begehen und viel Interessantes lesen.



Peter hat nun die Wanderung etwas abgekürzt, weil durch den Regen gewisse Passagen vielleicht zu glitschig geworden wären. Durch den Wald waren wir nun unterwegs in Richtung Reigi. Es eilte nicht, konnte nicht eilen, denn die Forstbewirtschaftung mit den schweren Fahrzeugen hatte die Wegverhältnisse so verändert, dass wir stellenweise zwischen Sumpf und Pfütze wählen konnten.



Wo geht nun der Weg durch? Dem Wegweiser oder der Fahrspur nach, der Karte oder dem Handy nach. Peter entschied sich nach anfänglicher schlechter Beeinflussung auch durch den Schreiberling für die Fahrspur, die wir dann zweimal

zurücklegten, vorwärts und wieder zurück, um dann ganz konventionell der Karte zu vertrauen, die uns den richtigen Weg anzeigte. Der führte an den unzähligen Akaleien vorbei.



Reigi kam in Sicht, das heisst zuerst zwei Rindviehcher, die uns anglotzten, als wollten sie sagen: Wer geht denn bei solchem Wetter raus, na ja, eigentlich nur Rindviehcher. Der neuen Dorfstrasse



entlang, am Doktorhaus vorbei auf den Dorfplatz und dann zielsicher in den Rebstock, wo wir von der strahlenden Wirtin in Empfang genommen wurden. Der Rest war wie immer, wenn Peter und Siegi etwas

organisieren: freundlich, lecker, gesellig und gemütlich. Etwas laut schon, aber das können moderne Hörgeräte ja regulieren. Es reichte dann auf den Fünfibus, der ab Bubendorf gerammelt voll war bis zum Migrosparkplatz. Dort leerte sich zuerst der Bus merklich und der Bachem-Parkplatz bei der Migros nur Minuten später.

Fazit: Das Wetter tat sein Bestes für die Natur und wir hatten dafür Verständnis (was blieb uns anderes übrig). Ein Kränzlein sei Peter und Siegi gewunden und allen, die dem Wetter

getrotzt haben und trotz dem Wetter einen schönen Nachmittag verbracht haben.
Am 27. Juni ist es dann wieder soweit. Mit Sommerau – Giessen – TRümmlingen steht ein weiteres Hightlight auf dem Programm. Den Schreiberling freut's – und dich?





